

Kreis Düren

März 2019

von Karl Josef Linden

Nasser, launischer und zeitweise stürmischer März Nächstes Wochenende knackige Fröste

Wie so oft, zeigten sich beim Wetter auch im März 2019 zwei sehr unterschiedliche Monatshälften. Auf eine sehr stürmische und nasse erste Hälfte folgte ruhiges Hochdruckwetter mit einigen Frostnächten.

Der erste Frühlingsmonat gehörte zu den fünf wärmsten März-Monaten der letzten 30 Jahre. Die Monatsmitteltemperatur von 7,9°C zwischen Düren und Jülich lag +1,4°C über den Langzeitwerten (1981-2010). In den höheren Lagen erreichte Vossenack ein Mittel von 5,9°C und der Kermeter 5,5°C, beide lagen 1,8°C über dem Schnitt.

Die Sturmtiefs der ersten Monatshälfte brachten im Wechsel milde oder polare Luftmassen. Am 11.3. schneite es noch einmal bis ins Flachland (meist 1 cm). Zwischen Kreuzau und Vossenack waren es noch einmal 2-11 cm.

Die Tiefstwerte im Kreis Düren erreichten -2°C bis -4°C. Am 22.3. lieferte Hoch Hannelore dann mit 21,5°C den Spitzenwert der Temperatur in Heimbach-Hasenfeld, 20,7°C gab es in Vettweiß, 20,8°C in Aldenhoven und Drove, 19,7°C in Düren und 18,2°C in Vossenack.

In den Niederungen gab es nur zwei Frostnächte (18./19.) dagegen in höheren Tallagen der Rur bis vier Frostnächte, z.B. in Heimbach. Seit 1937 gab es nur wenige so frostarme März-Monate rund um Düren. Nur eine Frostnacht gab es z.B. 1992 in Jülich und 1967 blieb der März an gleicher Stelle gar frostfrei.

Neben diesen typischen Temperaturwechseln hinterließen besonders die starken Sturmtiefs vom 3. bis 17. März bleibenden Eindruck, vor allem bei den Karnevalisten. Am Rosenmontag zog der Orkan „BENNET“ auf und versetzte die Organisatoren der Umzüge in große Besorgnis. Zum Glück jagte die Kaltfront morgens gegen 8:30 Uhr über das Rheinland, so dass die meisten Umzüge etwas später als in den Vorjahren starten konnten. Im Raum Zülpich und Vettweiß jagte Bennet mit 96 km/h über die Böden Landschaft (Windstärke 10). Hier weitere Spitzenwerte vom 4. (Bennet) und 10. (Eberhard): Nörvenich 119 km/h(10.), Aldenhoven 107 km/h (10.) und 102 km/h (4.), Düren 102 km/h (10.), Hasenfeld 85 km/h (4.), sowie Tallage Heimbach 76 km/h (am 4.).

Wie turbulent es in der Atmosphäre zuging, bewies ein Tornado im Umfeld einer Gewitterlinie am 13. März im Raum Roetgen mit großen Schäden (40 Häuser wurden z.T. schwer beschädigt). Die Zugbahn ließ sich bis nach Woffelsbach am Rursee verfolgen.

Aufgrund der zahlreichen Regentage bis zum 17. März blieb dieser Frühlingsmonat eher grau. In der Summe blieben die Summen der Sonnenstunden meist unterdurchschnittlich: Zülpich und Aldenhoven 128 Stunden, Düren 122, Nörvenich 106, Nideggen-Schmidt 99, Hasenfeld 95 und in der Tallage Heimbach 92 Stunden. Der März lieferte zudem deutlich mehr Regen als der trockene Februar. Regional gab es in nur 18 Regentagen die doppelte Niederschlagssumme im Vergleich zum Langzeitwert, nur selten blieb es zu trocken.

Wie üblich an dieser Stelle einige Vergleichswerte aus dem Kreisgebiet (in der Klammer prozentuale Abweichung von den Mittelwerten 1981-2010): Zülpich 69 l/qm (157%), Nörvenich 72 l (156%), Vettweiß und Hoven 75 l, Hambach 82 l, Jülich 87 l (158%), Düren 100 l (220%), Weisweiler 102 l, Hergarten 106 l (166%), Kreuzau-Drove 108 l, Hasenfeld und Aldenhoven 114 l, Kermeter 118 l, Brandenberg und Schmidt 134 l (156%) und in Vossenack 148 l/qm.

Zum kommenden Wochenende gibt es nach klaren Nächten noch einmal Luftfröste bis -2 Grad und Bodenfröste bis -5 Grad, also alle empfindlichen Pflanzen und Blüten abdecken.

Mit freundlichem Gruß
Karl Josef Linden

\\|//
(\ o-o /)
ooO-(_)-Ooo

Oberstudienrat i.R.
Karl Josef Linden
Linzenicher Str. 22
53909 Zülpich-Sinzenich
Tel. 02252-3215
Fax. 02252-1394

(__)(__)